

Entlastungsprogramm «Balance»: Projektergebnisse

Übersicht

1. Begrüssung / Ablauf
2. Ausgangslage
3. Vorgehen / Stand heute
4. Projekt «Balance»
5. Massnahmen der einzelnen Departemente
6. Überprüfung/Revision Personalrecht
7. Nächste Schritte
8. Fazit

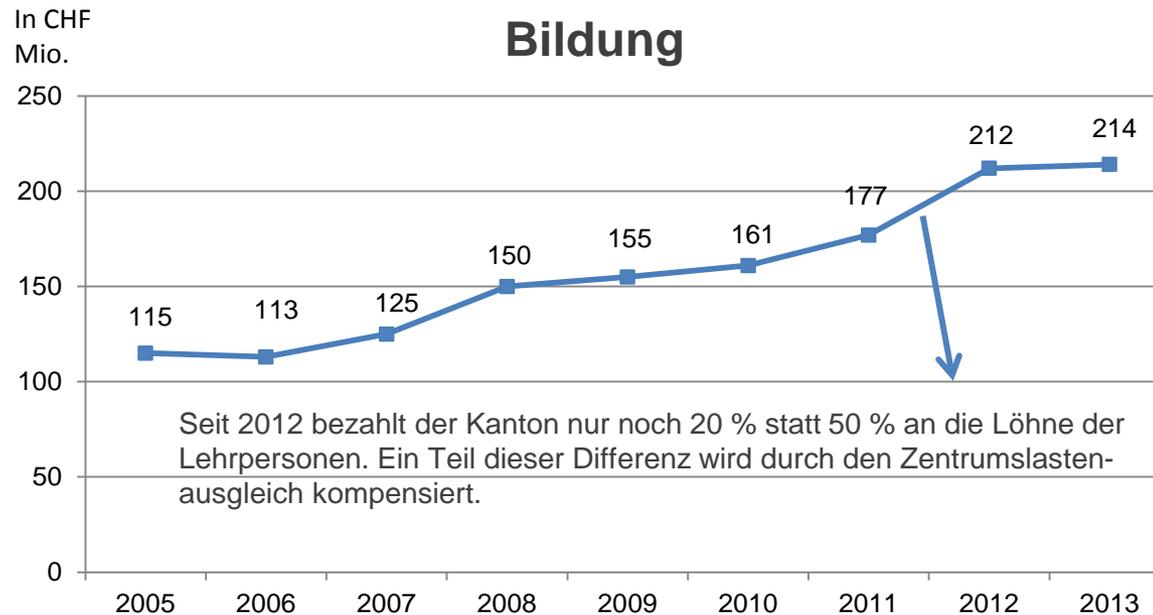
1. Begrüssung / Ablauf (M. Künzle)

2. Ausgangslage (Y. Beutler)

- Trotz «effort 14+» und vorhergehenden Sanierungsprogrammen weist der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) ab 2015 weiterhin Defizite aus.
- Die Hauptgründe dafür liegen auf der Aufwandseite beim markanten Kostenwachstum insbesondere in den Bereichen Bildung und Soziale Wohlfahrt sowie bei den Folgekosten des Bevölkerungswachstums.

2. Ausgangslage (Y. Beutler)

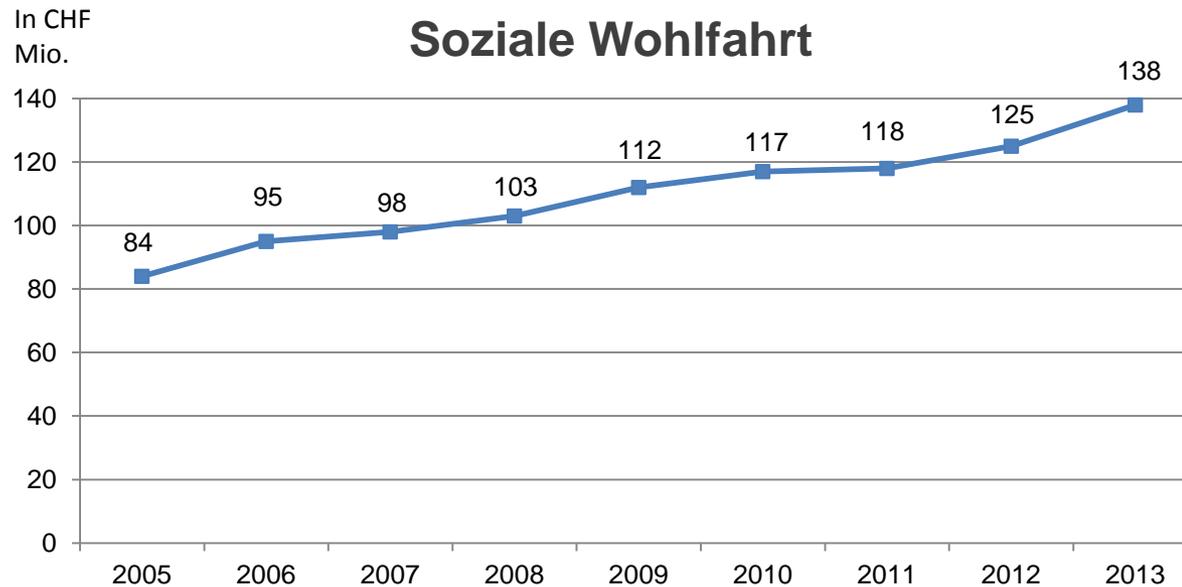
Entwicklung Kosten Bildung seit 2005



Quelle: Statistisches Amt Kanton Zürich

2. Ausgangslage (Y. Beutler)

Entwicklung Kosten Soziale Wohlfahrt seit 2005



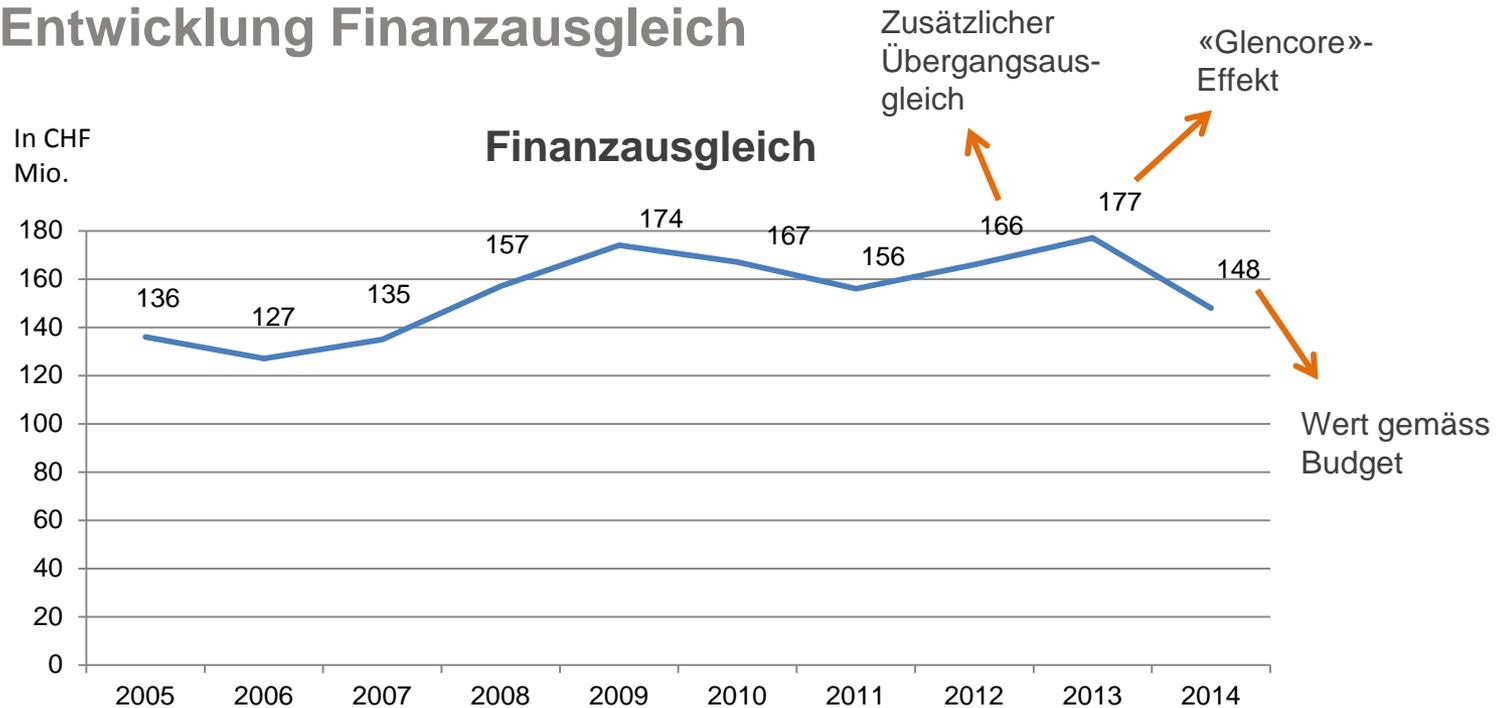
Quelle: Statistisches Amt Kanton Zürich

2. Ausgangslage (Y. Beutler)

- Auf der Ertragsseite wirken sich Mindereinnahmen aufgrund von Steuergesetzrevisionen (ca. 40 Mio. Fr. / Jahr) und Steuersenkungen (ca. 20 Mio. Fr. / Jahr) sowie tiefere Ausgleichszahlungen durch den Kanton nach Inkrafttreten des neuen Finanzausgleichsgesetzes per 1. Januar 2012 aus.

2. Ausgangslage (Y. Beutler)

Entwicklung Finanzausgleich



Quelle: Statistisches Amt Kanton Zürich

2. Ausgangslage (Y. Beutler)

- Der mutmassliche Finanzierungsfehlbetrag von rund 40 Mio. Fr. ab 2018 ff. soll durch die Massnahmen des Entlastungsprogramms «Balance» kompensiert werden.

3. Vorgehen / Stand heute (M. Künzle)

Vorgehen

- Stadtrat erarbeitete ein dreistufiges Vorgehen, um Grundlagen für langfristig gesunde Stadtfinanzen zu schaffen.

Finanzstrategie 2014-2026

Ziele:

- Äufnung Eigenkapital
- Verminderung der Nettoschuld
- Verbesserung der Steuereinnahmen

Ausgeglichener
Voranschlag 2015
(«Übergangsbudget»)

Nachhaltig ausgeglichener
Voranschlag ab 2016
(Entlastungsprogramm
«Balance»)

Erreichen erster Ziele
Finanzstrategie ab
2017

3. Vorgehen / Stand heute (M. Künzle)

Stand heute

- «Übergangsbudget»: Gemeinderat hat die vom Stadtrat beantragte Lohnkürzung sowie eine Steuerfusserhöhung abgelehnt. Aufgrund dessen weist das Budget 15 statt eines Gewinns von 1 Mio. Fr. einen Verlust von 3,76 Mio. Fr. aus.
- «Balance»: Das quantitative Ziel von 40 Mio. Fr. wurde erreicht. Die einzelnen Massnahmen werden unter Punkt 5 erläutert.
- «Finanzstrategie»: Diese wurde vom Stadtrat vorläufig verabschiedet und mit der Aufsichtskommission des Grossen Gemeinderates diskutiert. Derzeit laufen die Arbeiten für die definitive Verabschiedung und Umsetzung.

4. Projekt «Balance» (Y. Beutler)

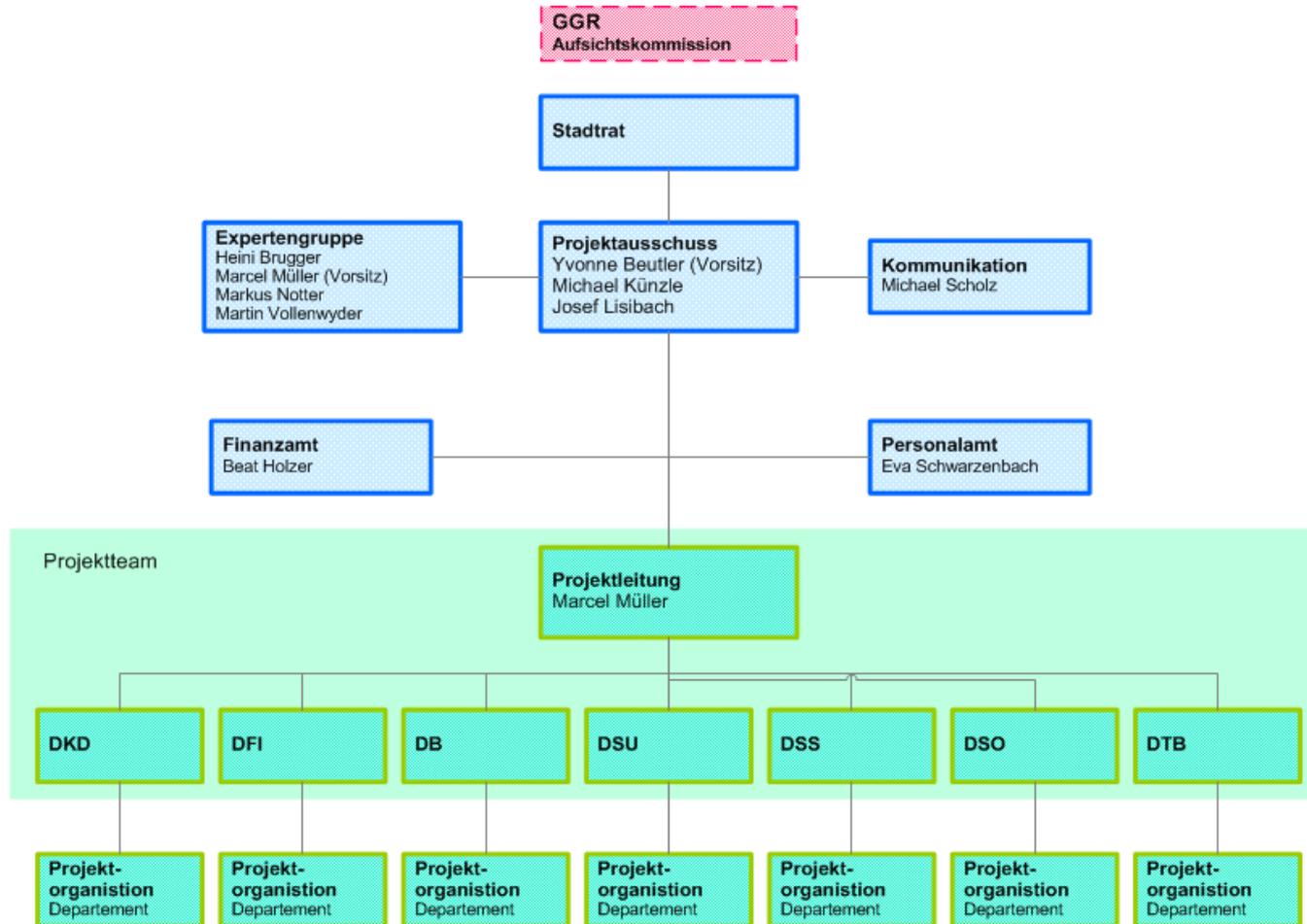
Methodik

- Das quantitative Ziel von «Balance» wurde auf rund 40 Mio. Fr. festgelegt.
- Dieses Ziel wurde mit der Methodik der «Denkvorgabe» erreicht: Es galt sich mit der Frage auseinanderzusetzen, welche Aufgaben und Dienstleistungen in welchem Umfang und in welcher Qualität noch erbracht werden könnten, wenn 20 % weniger finanzielle Mittel zur Verfügung ständen.
- Grundsatz: Alle Aufgaben, die auf kommunalen Rechtsgrundlagen beruhen, können hinterfragt und die entsprechenden Beschlüsse falls notwendig abgeändert werden.

4. Projekt «Balance» (Y. Beutler)

- Die Denkvorgabe war höher als das eigentliche Sanierungsziel angesetzt, damit der Stadtrat innerhalb von Varianten entscheiden und dadurch Schwerpunkte setzen konnte.
- Der Stadtrat entschied als Gesamtgremium, welche Massnahmen umgesetzt werden sollen.
- «Balance» führte nicht zu linearen Kürzungen.
- Durch die Installation eines «Ideenbriefkasten» konnten alle Mitarbeiter/innen Sparmassnahmen einbringen.

Organisation



4. Projekt «Balance» (Y. Beutler)

- Das Projektteam setzte sich aus Vertreter/innen aller Departemente zusammen.
- Dies sicherte zum einen die Transparenz zwischen den Departementen, zum andern konnte so der gewünschte «bottom-up»-Ansatz verwirklicht werden, d.h., dass das Wissen dort abgeholt werden konnte, wo es tatsächlich vorhanden ist.
- Zudem wurden dadurch neben den Interessen des eigenen Departements auch die Gesamtinteressen der Stadt im Auge behalten.
- Das Projektteam war massgeblich am Erfolg von «Balance» beteiligt.

4. Projekt «Balance» (Y. Beutler)

- Die Mitglieder der Expertengruppe setzten sich intensiv mit den zugewiesenen Departementen auseinander und waren wertvolle «Sparring-Partner» für die Departementsvorsteher/innen.
- Der externe Projektleiter verfasste einen Schlussbericht, welcher aus seiner Sicht Auskunft über den Projektablauf gibt.
- Der Schlussbericht dokumentiert die wichtigsten Entscheide und Prozessschritte, aber auch die Problembereiche von «Balance», damit das gesammelte Wissen erhalten bleibt.

5. Massnahmen (M. Künzle)

Total Entlastung ab 2019: **43,60 Mio. Fr.**

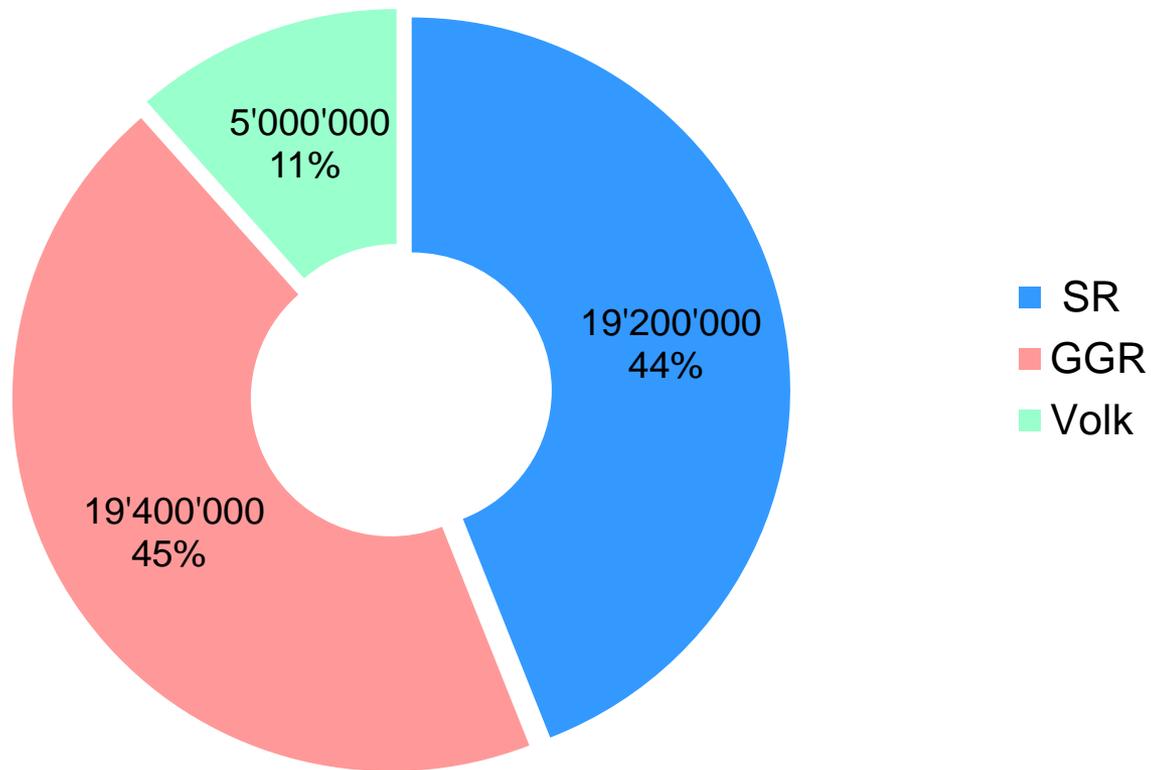
- Davon Aufwandminderungen: 35,58 Mio. Fr. (82 %)
- Davon Ertragssteigerungen: 8,02 Mio. Fr. (18 %)

Verteilung der Massnahmen auf die Jahre 2016-2019



5. Massnahmen (M. Künzle)

Entscheidungskompetenz der Massnahmen



5. Massnahmen (M. Künzle)

Betroffene Stellen

- Abbau/Verzicht auf Ausbau: ca. 110
 - Reduktion Ausbildungsplätze: ca. 40
 - Auslagerung: ca. 400
-
- Der Stellenabbau erfolgt zeitlich gestaffelt; er soll möglichst durch natürliche Fluktuation aufgefangen werden.
 - Es wird ein Sozialplan erstellt.

Massnahmen

Departement Kulturelles und Dienste

Massnahmen Departement Kulturelles und Dienste (M. Künzle)

(Zahlen auf 10 000 Fr. gerundet)

- Total Massnahmen 2015-2019: **2,50 Mio. Fr.**
 - Davon Aufwandminderungen: 2,34 Mio. Fr. (94 %)
 - Davon Ertragssteigerungen: 0,16 Mio. Fr. (6 %)

Personalamt

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Reduktion der KV-Lehrstellen von heute 60 auf 45	280

Stadtentwicklung

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Umsetzung GGR-Massnahmen zum Budget 2015: U.a. Gebührenerhöhung für Musikräume, Reduktion Unterhalt Freizeitanlagen, Leistungsvereinbarungen mit Quartiervereinen werden mit um 0 bis 20 % reduzierten Subventionsbeträgen abgeschlossen, Kürzung Statistikstelle	680

Theater Winterthur

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Auslagerung des Betriebs und Überführung in gemeinnützige Trägerschaft	180

Bibliotheken

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Integration der Studienbibliothek in die Stadtbibliothek	280

Subventionsbeiträge an Dritte

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Umsetzung GGR-Massnahmen zum Budget 2015: Reduktion der Kunstankäufe auf Wert des Budgets 2014	30

Städtische Kulturinstitutionen

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Alte Kaserne: Reorganisation im Gastrobereich	50
Alte Kaserne: Umsetzung GGR-Massnahmen zum Budget 2015: Kompensation der Globalkreditkürzung durch höhere Einnahmen	160
Schlösser Hegi und Mörsburg: neue Betriebskonzepte	110

Rechtspflege

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Verzicht auf Aufstockung von Stelleneinheiten bei Betreibungsämtern	410

Stadtkanzlei

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Einbürgerungen: Abschaffung Bürgerrechtskommission	20
Kostengünstiger Betrieb der erneuerten städtischen Website	100
Stellenreduktion Weibeldienst	50
Synergiegewinn Winterthur Tourismus und Standortförderung	100
Umsetzung GGR-Massnahmen zum Budget 2015: Reduzierter Ausbau des Personalbudgets bzw. Umsetzung in der Erfolgsrechnung	50

Massnahmen

Departement Finanzen

Massnahmen Departement Finanzen (Y. Beutler)

(Zahlen auf 10 000 Fr. gerundet)

- Total Massnahmen 2015-2019: **5,76 Mio. Fr.**
 - Davon Aufwandminderungen: 5,69 Mio. Fr. (99 %)
 - Davon Ertragssteigerungen: 0,07 Mio. Fr. (1 %)

Finanzamt	
Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Verzicht auf Druck von Publikationen (Budget und Rechnung)	30
Optimierung der Kreditorenbuchhaltung	80

Informatikdienste (IDW)

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
«Telefonie der Zukunft»: Outtasking der Festnetztelefonie	1330
«Optofokus»: Reduktion der Multifunktionsprinter im Superblock	80
Verzicht auf Ersatz erstes Rechenzentrum	430
Aufbau stadtweites Applikations- und Architekturmanagement zur Reduktion der Vielfalt an Applikationen, Funktionalitäten, Servern und Betriebssystemen	490
Aufbau strategische Informatikplanung und strategisches IT-Projektportfoliomanagement: Zentrale Steuerung aller IT-Investitionen und Ausgaben, Steuerung und Priorisierung des IT-Projektportfolios sowie Aufbau von Steuerungs- und Planungsgremien	400
Mobile Telefongeräte auf neuer Plattform Windows 8.1	120

Steuerbezug

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Aufbau Kompetenzzentrum Grundstückgewinnsteuer für Gemeinden: Ertragssteigerung	60
Erhöhung Auslastung Scancenter in der Nebensaison	10

Immobilien

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Hauswartung frei werdender Liegenschaften und Superblock: Starke Reduktion von Hauswartung/Reinigung bzw. Auslagerung	860
Ertragsüberschuss aus Liegenschaft Bürglistrasse 3/5: Liegenschaft wird ins Finanzvermögen übertragen	170
Reduktion der Unterhaltsquote Immobilien	1200
Wechsel des Stromproduktes von Bronze auf Weiss	50
Mehrzweckanlage Teuchelweiher: Optimierung der Betriebskosten	50

Städtische Allgemeinkosten

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Neuausschreibung der Versicherungspolicen	150
Erhöhung des Selbstbehalts beim Versicherungsfonds auf 10 000 Franken	50
Zentrales Verlustscheinmanagement	50
Beschränkung der Entwicklungshilfe auf die Städtepartnerschaft mit St. Gallen und Schaffhausen	50
Optimierung des Einsatzes der mobilen Telefonie- und Endgeräte	100

Massnahmen

Departement Bau

Massnahmen Departement Bau (J. Lisibach)

(Zahlen auf 10 000 Fr. gerundet)

- Total Massnahmen 2015-2019: **2,49 Mio. Fr.**
 - Davon Aufwandminderungen: 2,38 Mio. Fr. (96 %)
 - Davon Ertragssteigerungen: 0,11 Mio. Fr. (4 %)
- Sonderfall, da sich Einsparungen bei gebührenfinanzierten Bereichen nicht in der Laufenden Rechnung auswirken (entsprechende Beträge sind deshalb mit «0» aufgeführt).

Tiefbau

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Werkhof: Leistungsabbau bei Garagenbetrieb und Signalisation; Verzicht auf eigene Schreinerei	300
Projekte: engere Zusammenarbeit von Bau- und Projektleiter	100
WC-Anlagen: Kostenverschiebung in den Bereich Entsorgung	560
Abfallbehälter im öffentlichen Raum: Kostenverschiebung in den Bereich Entsorgung	450

Entsorgung (gebührenfinanziert)

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Reorganisation von Betrieb und Unterhalt: flachere Hierarchie, Kündigung von Teilmandaten bei der Kanalzustandskontrolle	0
Administration Stadtentwässerung: Personalreduktion in den Teams Privatanlagen und Dokumentation	0

Vermessung

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Verrechnung von Hausnummern und Montage	90
Reorganisation Administration: Reduktion von Stellenprozenten	60
Reorganisation Fachstelle Geoinformation: Abbau einer Stelle	170

Baupolizei

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Feuerpolizei: Abbau von 3 auf 2,4 Stellen, Konzentration der Aufgaben auf das Baubewilligungsverfahren	90
Fachstelle Energie Technik: Verzicht auf Aufgabenbereich Mobilfunk, Vollzug Strassenlärmsanierung bis 2018 abgeschlossen und nachfolgende Stellenreduktion, Energieberatung für Private bei Stadtwerk	200
Baupolizei: Poolbildung Administration nach Umzug Fokus für Abteilungen und Assistenz Amtsleitung, Einführung Bandbreitenmodell	240

Städtebau

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Städtebau / Stadtentwicklung: Engere Zusammenarbeit und Abbau von Doppelspurigkeiten	130
Personal: Reduktion von Stellenprozenten, Einführung Bandbreitenmodell	50
Reduktion Bauvorhaben: Reduktion von Stellenprozenten infolge frühzeitigen Projektentscheiden und Priorisierungen	50

Massnahmen

Departement Sicherheit und Umwelt

Massnahmen Sicherheit und Umwelt

(B. Günthard-Maier)

(Zahlen auf 10 000 Fr. gerundet)

- Total Massnahmen 2015-2019: **4,35 Mio. Fr.**
 - Davon Aufwandminderungen: 3,06 Mio. Fr. (70 %)
 - Davon Ertragssteigerungen: 1,29 Mio. Fr. (30 %)

Stadtrichteramt

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Personalabbau aus fortlaufender Rationalisierung	80
Optimierung der Fallkosten	20

Stadtpolizei

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Anpassung der Gebühren bei Wirtschafts-, Gewerbe- und Veranstaltungspolizei	400
Anpassung der Nachtparkgebühren	760
Abschaffung der Innendienstzulagen abschliessen	130
Öffentliche Parkplätze: Erhöhung der Parkgebühren	500
Anpassung des Verkehrsdienstes (Auslagerung Kontrolle ruhender Verkehr, Kontrolle fliessender Verkehr durch vereidigte Polizisten)	200

Stadtpolizei

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Reorganisation Lotsendienst	150
Nachtparkieren: Optimierung des Kontrollprozesses (Einführung Online-Bewirtschaftung für sämtliche Parkkarten)	50
Verzicht auf weiteren Stellenausbau und optimierter Einsatz der vereidigten Polizisten	1200

Stadtpolizei

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Prozessoptimierung Ordnungsbussenzentrale	80
Reduktion Personalbestand und Betrieb Fundbüro nur durch Zivilpersonen	130
Mitarbeiterzeitschrift «Blaulicht» aufgeben bzw. nur noch elektronisch	10

Parkhäuser und Parkplätze

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Reduktion der Betriebskosten durch Prozessoptimierung (Kassenleerung, Reinigung etc.)	50

Feuerwehr

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Verzicht auf Stellenerhöhung	240

Zivilschutzamt

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Stellenabbau, Unterhalt wird reduziert, vermehrte Fremdvergaben, Dienstleistungen für Dritte entfallen, 1 Lehrstelle wird aufgehoben	220

Melde- und Zivilstandswesen

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Optimierungen in der Einwohnerkontrolle (Reduktion verschiedener Dienstleistungen)	60
Reduzierte Öffnungszeiten	70

Massnahmen

Departement Schule und Sport

Massnahmen Schule und Sport (S. Fritschi)

(Zahlen auf 10 000 Fr. gerundet)

- Total Massnahmen 2015-2019: **9,34 Mio. Fr.**
 - Davon Aufwandminderungen: 9,14 Mio. Fr. (98 %)
 - Davon Ertragssteigerungen: 0,20 Mio. Fr. (2 %)

Zentrale Dienste

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Reduktion Stelle Personalassistentin	50
Reduktion Abschreibungen und Zinsen durch tiefere Investitionskosten	50

Volksschule

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Einführung eines Absenzenmanagements zwecks Senkung der Krankheitskosten, insbesondere beim Reinigungspersonal	100
Reduktion der Aufnahmeklassen um zwei Klassen (4 statt 6), teilweise Auslagerung an private Institution	100
Verzicht auf Dienstleistungen der Stadtgärtnerei im Bereich Baumanagement	140
Schulergänzende Betreuung: organisatorische Massnahmen und Tariferhöhung	1000
Integration der Schulbibliotheken in die Quartierbibliotheken, Nutzung der elektronischen Bibliotheken	100

Volksschule

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Umstellung auf Lastschriftverfahren und E-Rechnung; Prüfung Vorauszahlungsmöglichkeiten	100
Verzicht auf die Fachvorsteherschaft	30
Umbau ICT-Infrastruktur Primar: Neue Art des informatikunterstützten Unterrichtes in der Primarschule, Schule hat eine eigene Informatikstrategie, die Informatik in der Schule wird konsequent auf den Schulbetrieb ausgerichtet	500
Optimierung der Vollzeiteinheiten pro Schulkreis: Nutzung von Synergien zwischen den Schulkreisen bei der Klasseneinteilung, Optimierung der Klasseneinteilung	500
Anpassung des Infrastrukturbeitrags an Musikschule und Konservatorium	100

Volksschule

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Überprüfung der Einteilung für die Schülertransporte mit dem Ziel einer Kostenreduktion um 10 Prozent	150
Teilverzicht auf die Erweiterung der Schulleitungspensen	270
Prüfung neue Trägerschaft für die Talentklasse	150
Effizienzsteigerung beim baulichen Unterhalt der Schulanlagen	400

Volksschule

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Systematische Bewirtschaftung der Serviceverträge (Heizung, Lüftung, Lifte): Abschluss von Rahmenverträgen mit dem Ziel von Reduktion um 20 Prozent	100
Senkung der Vikariatskosten: Bei geplanter Abwesenheit von einem Tag und am ersten Tag Krankheit einer Lehrperson wird keine Stellvertretung mehr organisiert, sondern nur noch die Klassenbetreuung	200
Einstellung Betrieb der Zentralwerkstatt, Unterhalt und Ausrüstung der Werkstätten wird extern eingekauft	150

Einkauf und Logistik

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Strategischer Einkauf von Fahrzeugen für ganze Stadtverwaltung	70
Bei Möbelofferten zusätzlich 10 Prozent günstigere Variante offerieren lassen; Vereinheitlichung von Standards	50

Sonderschulung

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Ausgliederung der städtischen Sonderschulen in eigene rechtliche Trägerschaft. Ziel: Tarife auf kantonalen Durchschnitt senken	1500

Familie und Jugend

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Prüfung Auslagerung Deutschkurs mit Kinderbetreuung an privaten Träger	150
Verzicht auf Kurse für bildungsnahe Personen	70
Administration Kurse Erwachsenenbildung entfällt bei Leistungsverzicht (siehe obige Massnahmen)	160

Berufsbildung

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Reduktion des Beitrages der Stadt an die Mechatronikschule Winterthur (MSW): Prüfung tragfähiger Zukunftslösungen soll weitergeführt werden mit dem längerfristigen Ziel, den städtischen Beitrag von 4,5 auf 2 Mio. Fr. zu senken	2500
Anpassung des Reglements zum Schulgelderlass bei «Profil.»	100
Bereichsleiter Berufsbildung und Sekretariat werden nicht mehr besetzt	120
Streichung Betriebsbeitrag an STFW	100

Sportamt

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Verkürzung der Kassenzeiten im Geiselweid und in der Eishalle	30
Einführung teurerer Sportpässe für Einwohner/innen von Nicht-Sportpass-Pool-Gemeinden	250
Abbau von Dienstleistungen im Backoffice des Sportamts	50

Massnahmen

Departement Soziales

Massnahmen Departement Soziales (N. Galladé)

(Zahlen auf 10 000 Fr. gerundet)

- Total Massnahmen 2015-2019: **7,42 Mio. Fr.**
 - Davon Aufwandminderungen: 6,55 Mio. Fr. (88 %)
 - Davon Ertragssteigerungen: 0,87 Mio. Fr. (12 %)

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Effizienzsteigerung durch Prozessoptimierungen nach Abschluss der Aufbauarbeit → Einsparungen beim Personal- und Sachaufwand	130
Keine Verlängerung der bis Ende 2015 befristeten Stellen	150
Anpassung des Kostenverteilungsschlüssels im Rahmen des Vertrages mit den Anschlussgemeinden per 1.1.2018	330

Individuelle Unterstützung

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Teilaufhebung der Gemeindegzuschüsse zur AHV/IV	2100
Intensivere Betreuung von Klienten im Rahmen eines Pilotprojekts → Verkürzung Dauer Sozialhilfebezug	500

Alter und Pflege

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Organisatorische Massnahmen zur Steigerung der Effizienz und Prozessoptimierungen, z.B. Schaffung von Zentralen Diensten mit verstärktem zentralem Betriebscontrolling	50
Massnahmen zur Reduktion von Debitorenverlusten	50

Spitex

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Organisatorische Massnahmen zur Steigerung der Effizienz und der Produktivität	420
Reduktion Ausbildungsauftrag (neu 12 statt 16 Auszubildende)	60
Steigerung der Einnahmen durch Einführung eines Einheitstarifs im Bereich Hilfe bei der Alltagsbewältigung	250

Alterszentren

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Ausrichtung der Pflegekosten am kantonalen Benchmark: → Betriebliche Massnahmen, u.a. – Anpassung Grademix Pflegepersonal und Stellenplan – Reduktion Ausbildungsauftrag von 103 auf 83 Plätze	1980
Steigerung der betrieblichen Effizienz – Steigerung der Bettenauslastung auf 98 Prozent – Einsparungen beim Einkauf und Unterhalt	900
Steigerung der Effizienz der Nebenbetriebe – Steigerung der Wirtschaftlichkeit der Restaurants – Bessere Auslastung von vermietbaren Räumlichkeiten	400
Senkung Unterhaltskosten für Bauprojekte und Instandhaltungen	100

Massnahmen

Departement Technische Betriebe

Massnahmen Departement Technische Betriebe (M. Gfeller)

(Zahlen auf 10 000 Fr. gerundet)

- Total Massnahmen 2015-2019: **6,94 Mio. Fr.**
 - Davon Aufwandminderungen: 1,62 Mio. Fr. (23 %)
 - Davon Ertragssteigerungen: 5,32 Mio. Fr. (77 %)
- Sonderfall, da sich Einsparungen bei gebührenfinanzierten Bereichen nicht in der Laufenden Rechnung auswirken (entsprechende Beträge sind deshalb mit «0» aufgeführt).

Stadtwerk

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Ausgliederung von Stadtwerk Winterthur	2000
Günstigere Biogasbeschaffung	0 *
Konzentration am Standort Schöntal	0 *
Optimierung Gasbeschaffung/Handelsbeteiligung	0 *
Optimierung Betrieb Anlagen Wärme und Entsorgung	0 *
Riskmanagement und Businesspläne	0 *
Effizienzsteigerung im Bereich Elektrizität und Telekom	0 *
Effizienzsteigerung im Bereich Wärme und Entsorgung	0 *

Stadtwerk

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Reduktion Anzahl und Tiefe allgemeiner städtischer Planungen	0 *
IT-Architekturmanagement: Bessere Einbindung neuer Anforderungen in bestehende Systeme	0 *
Effizienzsteigerung im Bereich Gas/Wasser	0 *
Neue Norm-Trafostation: Senkung der Beschaffungskosten	0 *
Stilllegung Schlammverbrennung in Abwasserreinigungsanlage	0 *
Verstärktes Energie-Contracting für städtische Liegenschaften	0 *

Stadtwerk

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Abgabe auf Stromnetz zugunsten der Stadt im Rahmen der Möglichkeiten des Stromversorgungsgesetzes des Bundes	3000
Verkauf Baulandparzelle in Zell	0 **
Verteilschlüssel Versicherungsprämien: Erhöhung der Anteile von Stadtwerk an städtischen Policen	80

* Entlastung Betriebsrechnung Stadtwerk

** Einmaliger Entlastungseffekt

FinöV Stadt

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Angebotsreduktion: Reduktion Haltestellenabfahrten	200

Forstbetrieb

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Fusion mit Stadtgärtnerei; Reorganisation Administration	110
Zusammenführung Reviere Ost und West	100
Mehrnutzung Holz: maximal zulässiger Holzschlag bei günstiger Marktlage	90
Neue Finanzierung Wildpark Bruderhaus: Beschaffung von Drittmitteln für laufenden Betrieb	230

Stadtgärtnerei

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Fusion mit Forstbetrieb; Reorganisation Administration	150
Auslagerung von Teilleistungen im Bereich Freiwilligenarbeit: Übertragen von Pflegearbeiten in den Quartieren an Freiwillige	50
Kostenbeitrag an die allgemeine Pflege des ganzen Grabfeldes	30
Grün-/ Parkanlagen: Reduktion Unterhaltsstandards um 5 bis 15 Prozent je nach Intensität der Nutzung	300
«Verkehrsgrün»: Reduktion Standard um 10 Prozent	130

Stadtgärtnerei

Massnahme	Entlastung netto in TCHF
Privatisierung Blumenladen: Ausschreibung zur Verpachtung	130
Reduktion Standard auf Friedhofanlagen um 10 Prozent	100
Verzicht auf Beitrag an Volière Lindengut	40
Gebühreuzuschlag für Bestattung auf ausgewähltem Friedhof	200

6. Überprüfung/Revision Personalrecht (M. Künzle)

- Gesamtstädtische Überprüfung/Revision des Personalrechts mit den Zielen a) generelle Modernisierung und Flexibilisierung der Anstellungsbedingungen und der Abläufe im Personalwesen
b) Annäherung an marktkonforme Anstellungsbedingungen
- Potenzial und Handlungsbedarf besteht insbesondere bei betrieblichen Tätigkeiten und Aufgaben, die auch von Privaten erbracht werden könnten und nicht zur Verwaltung im engeren Sinn gehören
- Sparvorgabe auf gesamtem Personalaufwand beträgt rund 4,8 Mio. Fr. (ca. 1 %)

7. Nächste Schritte (Y. Beutler)

- Umsetzung der Massnahmen einleiten, insbesondere Erarbeiten der Vorlagen für Massnahmen, die nicht in der Zuständigkeit von SR liegen.
- Erarbeitung Sozialplan.
- Überprüfung/Revision Personalrecht wird in Angriff genommen.
- Weiterhin grosser Einsatz dafür, dass im Kanton eine solidarische Verteilung der Lasten der Sozialen Wohlfahrt erreicht werden kann.
- Letztlich ist dies – nebst dem sparsamen Umgang mit den Ressourcen – der einzige Weg, um die Winterthurer Finanzen ohne wiederkehrende Sanierungsprogramme und/oder übermässigen Steuerfuss langfristig ins Lot zu bringen.

8. Fazit (M. Künzle)

- Zeitlich und emotional intensiver Prozess.
- Trotz zum Teil einschneidender Massnahmen für Direktbetroffene ist es gelungen, markante Qualitätseinbussen für die Gesamtbevölkerung zu verhindern.
- Winterthur ist und bleibt trotz «Balance» ein attraktiver Standort mit hoher Lebensqualität.
- Der Stadtrat hat seine Ziele mit «Balance» erreicht, im Alleingang kann er das Gesamtpaket aber nicht umsetzen: GGR und Volk sind nun ebenfalls gefordert, damit die nachhaltige Sanierung des städtischen Haushalts effektiv erreicht werden kann.

Fragen?